

Sein Weib Semiramis erbaute die Stadt Babylon in großer Pracht und Herrlichkeit, und wurde besonders berühmt durch die prächtigen Gärten, die sie auf hohen Mauern anlegte. Die folgenden Könige versanken bald in Ueppigkeit, und der letzte derselben, Sardanapal, der ausschweifendste von allen, verbrannte sich, da er von seinen Feinden in seiner Hauptstadt hart bedrängt wurde, mit seinen Weibern und Schätzen. Eine neue Reihe von Königen begann um 770 v. Chr. G. mit Phul (2 Kön. 15, 19.), auf welchen Tiglath Pileser (2 Kön. 15, 29. 16, 10.) und dann Salmanassar (730) folgte. Letzterer, welcher der mächtigste unter ihnen war, zerstörte das Reich Israel, nachdem seine Vorgänger schon vielfach dasselbe bedrängt hatten. Unter dem folgenden Könige Sanherib, der das Reich Juda bekrigte (2 Kön. 18.), begann schon der Verfall des assyrischen Reiches, bis endlich Nabopolassar, Statthalter von Babylon, in Verbindung mit dem Medischen Könige Cyaxares, Ninive und mit dieser Stadt zugleich das assyrische Reich zerstörte (600 v. Chr. G.), wie Solches diesen hochmüthigen Feinden des Volkes Gottes vorhergesagt war. (Jesaja 9, 12.)

Von nun an herrschen die Babylonier, auch Chaldäer genannt, in Asien. Die Stadt Babylon war weit und breit berühmt wegen ihrer riesenhaften Gebäude, ihres ausgebreiteten Handels und ihres Kunstfleißes. Sie wird daher auch in der Schrift die herrliche Pracht der Chaldäer, das schönste unter den Königreichen genannt. (Jes. 13, 19.) Aber Stolz, Uebermuth und Ueppigkeit, die gewöhnlichen Gefährten des Reichthums, kehrten bald hier ein. Die Babylonier dufteten von wohlriechenden Salben, trugen zierliche Siegelringe und Stäbe, prächtige Gewänder, und lebten alle Tage herrlich und in Freuden. Babylon wurde eine rechte Sündenstadt, und es wird ihr von den Propheten Gottes ein baldiger und schrecklicher Untergang gedrohet. (Jes. 13, 14.) Gott brauchte die Babylonier indes zuvor als Zuchtruihe seines Volks. Der zweite König des neugegründeten Reiches, der mächtige Nebukadnezar, zerstörte, nachdem er zuvor auch den ägyptischen König Necho überwunden, das Reich Juda (588), und führte das Volk gefangen mit sich. Die Nachfolger dieses Königs versanken bald in Unthätigkeit und Schwachheit, und die Weissagungen der Propheten naheten ihrer Erfüllung.

Neben den Babyloniern werden die Phönicier, und